IHK Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz

Exportland in Gefahr

Industriestandort Rheinland-Pfalz jetzt zukunftssicher aufstellen

Rheinland-Pfalz lebt überdurchschnittlich stark vom Außenhandel – und ist damit besonders anfällig für weltpolitische Unsicherheiten. Vier industrielle Leitbranchen – Chemie und Pharma, Automobilzulieferer sowie Maschinenbau – erwirtschaften einen erheblichen Teil der Wertschöpfung und sind in hohem Maße auf internationale Märkte angewiesen. Aktuelle US-Zölle und drohende Handelsbarrieren zeigen deutlich, wie verletzlich die exportorientierte Wirtschaft ist: Jede Einschränkung des Marktzugangs gefährdet Arbeitsplätze und schwächt die Wettbewerbsfähigkeit. Hinzu kommt der Druck durch schwierige Standortbedingungen: instabile Lieferketten, hohe Energiepreise, Fachkräftemangel, langwierige Planungs- und Genehmigungsverfahren und wachsender internationaler Wettbewerbsdruck belasten die Industrie und hemmen Investitionen.

Wenn Rheinland-Pfalz Exportland bleiben soll, braucht es entschlossenes Handeln – auch der Landespolitik. Denn eine exportstarke Industrie benötigt nicht nur stabile internationale Rahmenbedingungen, sondern ebenso ein solides Fundament vor Ort: gut ausgebaute Infrastruktur, ausreichend Fachkräfte und Flächen, eine wettbewerbsfähige Energieversorgung, schnelle Planungs- und Genehmigungsverfahren, leistungsfähige digitale Netze und eine starke Außenwirtschaftsförderung. Genau hier sehen die Industrie- und Handelskammern in Rheinland-Pfalz dringenden Handlungsbedarf.

Außenwirtschaftsförderung reformieren

Das Außenwirtschaftsprogramm des Landes Rheinland-Pfalz ist ein wichtiges Instrument: Es unterstützt Unternehmen bei Exportvorhaben, Markterschließung und Internationalisierung. Der große Zuspruch zeigt den Bedarf – zugleich wird durch die schnelle Ausschöpfung der Mittel klar, dass die Programme zu knapp ausgestattet sind. Darüber hinaus sollte es unbürokratisch und einfach in der Beantragung sein.

- **Stärkung des Außenwirtschaftsprogramms**

Das Programm muss langfristig, transparent und stabil gestaltet werden, um Unternehmen bei der Diversifizierung von Absatzmärkten und Lieferketten zu unterstützen. Dafür braucht es deutlich mehr Mittel sowie eine zuverlässige, schnelle Auszahlung bewilligter Gelder. Neue Instrumente, etwa die Förderung individueller Maßnahmen oder die Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern, Organisationen und Institutionen, muss ermöglicht werden.

- **Gezielte Unterstützung für KMU**

Rheinland-Pfalz benötigt ein spezielles Export- und Absicherungsprogramm, das kleine und mittlere Unternehmen bereits ab Auslandsgeschäften von 10.000 Euro unkompliziert

unterstützt. So ließe sich die Lücke zwischen Startup-Förderung und großen Bundesprogrammen schließen.

Rahmenbedingungen verbessern

Die Stärkung der Außenwirtschaftsförderung ist nur ein Baustein. Genauso entscheidend sind die Rahmenbedingungen, die den wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen unmittelbar bestimmen.

- **Warenströme brauchen Wege: Verkehrsinfrastruktur stärken**

Rheinland-Pfalz muss in Straßen, Schienen, Binnenhäfen und vor allem Brücken investieren. Nur mit leistungsfähigen Verkehrswegen lassen sich Lieferketten sichern, Transportzeiten und Kosten senken. Die geografische Lage des Landes eröffnet Synergieeffekte zwischen Sicherheits- und Wirtschaftsaspekten.

- **Verfügbarkeit von Arbeitskräften sichern**

Ohne ausreichend Fachkräfte verlieren Unternehmen ihre Wettbewerbsfähigkeit. Die exportorientierte Industrie schafft viele gut bezahlte und hochwertige Arbeitsplätze in Rheinland-Pfalz. Ihr Erhalt hängt auch von einer gezielten Exportförderung ab. Gleichzeitig gilt es, die Abwanderung gut ausgebildeter Arbeitskräfte ins Ausland zu verhindern.

- **Wachstum braucht Fläche**

Damit Unternehmen am Standort Rheinland-Pfalz wachsen können, braucht es ausreichende Flächenangebote und verlässliche Planungssicherheit. Das jahrelange Warten auf ein neues Landesentwicklungsprogramm muss endlich ein Ende haben. Hinzu kommt: Zu lange Planungs- und Genehmigungsverfahren verzögern Investitionen, behindern Innovation und bremsen die wirtschaftliche Entwicklung. Wer Wertschöpfung und Arbeitsplätze im Land sichern will, muss Flächen schneller verfügbar machen und Verfahren deutlich beschleunigen.

- **Digitale Infrastruktur ausbauen**

Internationale Wettbewerbsfähigkeit erfordert einen flächendeckenden Glasfaser- und 5G-Ausbau. Ebenso unverzichtbar ist die Förderung von Künstlicher Intelligenz: Ihr Einsatz in Produktion, Logistik und Arbeitsprozessen steigert Effizienz, fördert Innovationen und stärkt die Zukunftsfähigkeit unserer Wirtschaft.

Diese Forderungen fußen auf den Ergebnissen der aktuellen ifo-Studie. Die Jahre 2019 bis 2024 waren geprägt von einer „Multikrise“: Pandemie, Lieferengpässe, Handelskonflikte, Energiepreisschock und Inflation haben auch den rheinland-pfälzischen Außenhandel massiv belastet. Und dennoch: Mit einem Güterexportüberschuss von 12,8 Mrd. Euro im Jahr 2024 belegt Rheinland-Pfalz bundesweit den dritten Platz. ***Diesen Erfolg gilt es zu sichern – durch entschlossene politische Weichenstellungen heute.***